

Wiesbadener Tagblatt.

No. 88.

Samstag den 16. April

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Gefunden:

Eine Scheere, ein Taschentuch.

Wiesbaden, 15. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Holzversteigerung.

Im Domanielwald Eschbach, Gemarkung Hahn, Oberförsterei Chausseehaus, werden Montag den 18. April Morgens 10 Uhr:

2 Klafter Kiefern Brügelholz und
2800 Stück kieferne Wellen

meistbietend versteigert.

Bleidenstadt, den 14. April 1853.
1320

Herzogl. Receptur.
Bausch.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 16. April Vormittags 11 Uhr werden die bei Planung und Besaamung des vergrößerten Todtenhofs dahier vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bestehend in:

Maurerarbeit, angeschlagen	62 fl. 48 fr.
Steinbeifuhr	66 " — "
Steinzerkleinern	154 " 30 "
Kiesbeifuhr	137 " 30 "
Brunnenmeisterarbeit	71 " 11 "
Saamenlieferung	49 " 48 "

öffentlich wenigstnehmend auf dem hiesigen Rathhause vergeben.

Wiesbaden, den 16. April 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 16. April Vormittags 11 Uhr werden circa 100 Stück Pappelbäume und etwas Auspußholz vor der Klostermühle freisamtlichen Auftrags zufolge gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 16. April 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 18. April Morgens 9 Uhr werden verschiedene Kleidungsstücke, Weißzeug und Bettwerk, als: Hosen, Röcke, Unterhosen, Frauenkleider, Hemden, Strümpfe, Unterbetten u., sowie zwei goldne Ehe-Ringe auf hiesigem Rathhause meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. April 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

998

Süßes Apfelkraut

per Pfund 12 fr. verkauft

1290

Peter Koch, Metzgergasse.

Zwei **Ladenschränke** mit Glasschiebern, eine **Theke** und **Ladeneinrichtung** ist zu verkaufen untere Webergasse No. 12. 1294

Kalkstaub, gelöschter und frisch gebrannter **Kalk** ist täglich zu haben bei **Marburg & Zintgraff.** 1261

Ein **Landhaus** in der schönsten Lage der Stadt steht zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1147

Rheinische Dampfschiffahrt.

Kölnische Gesellschaft.

Fahrplan vom 1. April an.

Von **Biebrich** Morgens 6½ bis **Cöln.**

„ **Mainz** „ 7 „ **Mannheim.**

„ **Biebrich** „ 9¼ „ **Cöln.**

„ „ Mittags 12 „ **Mannheim.**

„ „ „ 12½ „ **Cöln.**

Abgang der Omnibus oder Wagen von Wiesbaden Morgens 5½, 8½ und 11½ Uhr.

Billete und das Nähere bei dem Agenten

C. Leyendecker,
grosse Burgstrasse 13.

917

Griesfuchsen bei O. Beisiegel. 1240

Alle Sorten **Schuhe** und **Pantoffeln** sind billig zu haben bei **Schuhmacher Lang**, Langgasse No. 3. 1150

J. Henco in Mainz,

kleine Langgasse nächst der Thiermarktstraße,
empfiehlt sein neu vergrößertes

Möbel-Lager

guter und moderner Arbeit nebst billigen Preisen unter Garantie auf beliebige Zeit. 777

Feinsten Honig, Apfelkraut & holl. Syrup

bei **A. Schirmer** auf dem Markt.

1277



Regelmäßige

Paquet- und Passagirfahrt

mit großen gekupferten

Segel- und Dampfbooten, Dreimaster I. Classe
aus den Seehäfen von

Havre, Antwerpen, Bremen und Liverpool

nach den Landungsplätzen in

Nord- und Südamerika und Australien.

Concessionirte General-Agentur

Carl Joseph Stumpf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen und empfiehlt sich zu Contractabschlüssen unter Zusicherung billiger Preise und promptester Beförderung

C. L. A. Mahr, Agent,
Marktplatz in Wiesbaden.

1245

Für diese Saison

bin ich durch directe Einkäufe mit einer reichen Auswahl Vorhangstoffen in Tüll, Moll und Jaconet; Möbelskattunen, gemalten Mouletten, Plüsch-Vorlagen, Tischdecken, gestickten Roben, Piqué und aller Art Stickereien reichlich versehen, und empfehle ich diese zu billigsten Preisen.

Ausgesetzt sind gestickte Vorhänge 6 Ellen lang, 2½ Ellen breit à 4 fl. 30 fr. per Fenster.

E. Mendelsohn in Mainz,

1142

Gäß der Flachsmarktstraße vis-à-vis dem Casino.

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er **Knochen, Lumpen und weißes Glas** zu den möglichst höchsten Preisen kauft.

Auch habe **Patent-Wagenschmiere** das Pfund zu 12 fr.

1191

M. Seib, obere Webergasse No. 35.

Wohnungsveränderung.

Vom 15. April an wohne ich im Hause des Herrn Schuhmachermeisters **P. Dörr** in der kleinen Burgstraße. Das geschenkte Vertrauen meiner verehrten Gönner bitte ich mir für die Folge erhalten zu wollen.

C. Wagner,

1302

Buchbinder und Stuarbeiter.

Mehrere zurückgesteigerte **Pfänder** sind für den Darlehenspreis zu haben bei Leihhaus-Tarator **Rosfel.**

1299

Ziergesträuch wird zu kaufen gesucht **Friedrichstraße No. 32.**

1281

Verloren.

Am zweiten Oftertage wurde in der evangelischen Kirche oder auf dem Wege dahin eine **Broche** von rothem Achat mit Goldeinfassung verloren. Man bittet dieselbe gegen eine Belohnung in der **Friedrichstraße No. 32** abzugeben.

1297

Lieber C.....e.

Wir gratuliren zu Ihrem morgigen Festtage mit dem Wunsche, daß die übeln Launen für immer mit dem schlechten Wetter nach Tharand entfliehen, um Rosamunden auch einen Theil von jenen zukommen zu lassen. 1321

In der Akademischen Anstalt für Literatur und Kunst in Heidelberg erschien so eben und ist in Wiesbaden vorrätbig in der **Buchhandlung von Chr. W. Kreidel:**

Gespräche über Protestantismus und Katholicismus

von

Dr. Daniel Schenkel,

Professor der Theologie und Director des ev. prot. Prediger-Seminars zu Heidelberg.

Zweiter Theil. Preis 1 fl. 36 fr.

Preis des ersten und zweiten Theiles 3 fl. 24 fr.

Dieses Werk hat den doppelten Zweck, die tieferen und feineren Unterschiede zwischen Protestantismus und Katholicismus zu entwickeln und die Grundprincipien des Protestantismus überhaupt in positiver Weise scharf und bestimmt darzulegen. Wir empfehlen es allen Denen, welche in unserer confessionell bewegten Zeit über die schwebenden Fragen sich zu unterrichten suchen, um so mehr, als es mit aller protestantischen Entschiedenheit eine milde Beurtheilung der anderen Confession verbindet. Der erste Theil behandelt mehr die rein religiösen, der zweite mehr die kirchenpolitischen Fragen. 1322

Junge, große, besonders schöne **Busch-** und **Barthühner**, welche schon täglich Eier legen, sind nebst **Hahn** zu verkaufen. Näheres darüber ist zu erfragen Saalgasse No. 7. 1222

Herrnmühlweg No. 11 ist ein **Schiebkarrn** zu verkaufen. 1323

K. Willer's Schweizer-Kräuter-Öel ist heute wieder angekommen, das Fläschchen zu 1 fl. 24 fr., bei

1324

J. L. Seibert, Langgasse.

Amerikanische und englische Gummi-Galoschen sind fortwährend zu haben bei **J. L. Seibert, Langgasse.** 1325



Das dem Herrn Domänenrath **Senoch** gehörende Haus in der Kirchgasse dahier ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Oberappellationsgerichts-Procurator **Dr. Großmann** dahier. 1326

Stearin-Lichter

26 fr. bei

in vorzüglicher Waare, das Paquet
F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17. 1283

Vorzügliche gerollte Erbsen per Kumpf 52 fr. bei
1286 **J. Karl Wagemann** in der Mühle in der Metzgergasse.

Der Unterzeichnete sagt seinen Freunden und Collegen ein herzliches
Lebewohl.

C. Suppus,
1327 Mitglied der Wiesbadener Theater-Capelle.

Kunst-Cabinet von Andreas Steinl aus Nürnberg.

Dasselbe ist zu sehen von Morgens bis Abends Marktstraße No. 34 bei
Herrn Schröder.

See-Schlacht bei Ederförde; Untergang des Dampfschiffs Delphin;
Bingen am Rhein; Salzburg; Zürich. — Automaten auf dem Seil tan-
zend. — Eine lebende Land-Schildkröte, seltenes Exemplar. — 3 Figuren,
welche Glocken läuten. — Der besoffene Wirth.

Entrée 6 fr., Kinder und Dienstboten 3 fr. 1328

Tapeten

in reichster Auswahl unter den neuesten elegantesten Mustern sind durch
uns billigst zu festen Preisen zu beziehen. Auf Verlangen werden die
Muster in die betreffenden Locale gesandt. 1000

Wiesbaden im März 1853.

Gebrüder Blees.

Es sind Häuser und Bauplätze zu verkaufen durch
1293 **Friedrich Schaus.**

Gesuche.

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten
unterzieht, sucht eine Stelle auf den 1. Mai. Näheres zu erfragen in der
Erpedition dieses Blattes. 1329

Evangelische Kirche.

Jubilate. Sonntag den 17. April.

Predigt Vormittags 10 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz.

" Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Schulz.

Katholische Kirche.

Sonntag Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Hochamt mit Predigt 9 "

3te h. Messe 11 "

" Nachmittags: Gottesdienst 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 u. 9 Uhr Morgens.

An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 5 Uhr Beichte und Samstag

Abend 6 Uhr Salve.

Stadtpost.

Wiesbaden, 15. April. Se. Hoheit der Herzog haben den Oberlehrern an dem Real-Gymnasium, Ebenau und Dr. Greiß, den Dienstcharacter als Professoren zu ertheilen und die Collaboratoren Dr. Sandberger und Polack zu Conrectoren an dem Realgymnasium zu ernennen geruht.

Wiesbaden, 15. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 6ter Klasse der 123. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 5184, 23470, 22169 und 845 jede fl. 1000; No. 3323, 144 und 20247 jede fl. 300.

zur Unterhaltung.

Eine Novelle aus Centralamerika.

Von Jedor von Sivers in Berlin.

(Fortsetzung.)

Zweites Capitel.

Der erste Gatte.

Der Thau auf Gras und Baum war aufgesogen, der blaue Morgenhimmel hatte bereits mit einer melancholischen Wolkendecke sich umhüllt, da erwachte Rosita, vom Rufe der Vögel und des Affen geweckt, die ihr Futter wollten. Der prächtige schwarze Hocko, mit dem blendend weißen Bauchgefieder und dem gelben Schnabelbuckel, umkreiste gravitatisch die Hängematte der Herrin und konnte ihr Erwachen kaum abwarten, hob und senkte pfeifend seine gelockte Haube. Rosita richtete sich empor und blickte umher. Der Schlaf hatte sie beruhigt und gestärkt und der nüchterne Morgen ließ die gestrige Scene in ungetrübtem Lichte erscheinen. Sie hatte sich vom allzu raschen Blute hinreißen lassen; sie fühlte es. Daß Chico der Schuldige sei, daran glaubte sie fest, um so mehr, da er fehlte. Ein Papagei rief: „Chico! Chico!“ Ein anderer: „Sorrio! Sorrio!“ Juan zu Gefallen hatte Chico erlaubt, daß er den Namen seines Vaters Usorio lernte. Ihr Herz behte, die beiden Namen zu hören, die Namen der beiden Männer, denen ihre Liebe, ihre schon verlorene Jugend gehört hatte.

Rosita vermiste Chico. . . Aber ihn zu rufen, getraute sie sich nicht. Nirgends gewahrte sie seiner. Es hat wohl seine Ursache, dachte sie, daß er ohne ein Wort vom Hause entwich. Aber wohin auch er? Neue quälende Gedanken begannen in ihrer Seele zu quellen und zu wogen. Sie wußte kaum, wie sie vor sich selber Schutz finden könne, und eilte in das Platanar, den Bananengarten, um durch Arbeit sich zu zerstreuen. Sie schnitt mit der Machetta mehrer völlig ausgewachsene grüne Fruchtstengel und hing sie an einem schattigen Orte zur Nachreise auf, um den Speisevorrath zu ergänzen. Die Banane ist das Ein und Alles der Indianerküche und stellt selbst die nationalen Frijoles, eine Art schwarzer Bohnen, und den Mais in den Hintergrund. Die reife Frucht gewährt selbst dem Europäer, welchem die weichen, meist saftlosen gewürzten Tropenfrüchte nicht munden, einen Leckerbissen. Halbreif in der Asche gebacken oder in Fett geschmort, gibt die Banane eine wohlgeschmeckende Speise. Sie ist dem Eingeborenen des tropischen Amerika Backwerk, Fleisch, Gemüse und Frucht

zu gleicher Zeit. Nur auf wenige Augenblicke konnte die bald beendigte Beschäftigung die beunruhigenden Gedanken Rosita's unterdrücken. Als sie die grünen Früchte geschnitten, sann sie auf andere Arbeit, die ihre Aufmerksamkeit beanspruchte und sie den Jammer um ihre Kinder auf Augenblicke vergessen ließ. Sie war wie eine Irre. Sie holte mehre reife Stengel, brach die Bananen zu je zweien herunter, warf sie in den Kochtopf, der über dem Feuer hing, hob die halbgesottenen aus dem Wasser, wälzte sie in Holzasche, um das Annahen der Insekten zu verhindern, und hing sie an einer vor der Hütte zwischen zwei Comfrapalmen ausgespannten Liane auf. Die nach einer solchen Vorbereitung an der Sonne getrocknete Frucht wird von Farbigen und Weißen als eine besondere Delicatesse geschätzt. Und so war Rosita in ihrer häuslichen Thätigkeit befangen, daß sie einen plötzlich sich nähernden indianischen Mann nicht bemerkte, welcher schon seit einigen Minuten aus ziemlicher Nähe ihr Treiben und über den Papagei, der Sorio! Sorio! zu rufen nicht aufhören wollte, lächelnd beobachtet hatte. Der Fremdling, den weißen Panamahut auf dem glattgeschorenen Kopfe, dessen Haar nach Landesbrauch nur um Stirn und Schläfe verschont geblieben, die feingeformte Gestalt von einem weiten, bis an den Nabel reichenden Hemde und kurzen lustigen Beinkleidern bekleidet, verfolgte, an den Thürpfosten gestützt, mit unverwandten Blicken jede Bewegung der hinbrütenden Frau. „Rosita“! rief der Mann mit bewegter, durchdringender Stimme und zusammenzuckend schaute die Indianerin um sich. „Uorio“! sprach sie mit bebender Stimme. Sie eilte ihm entgegen, heftig, ja freudig, dann blieb sie starr — regungslos stehen. Ein gewaltiger Schmerz erschütterte ihre Züge. „Juan“! tönte es wehklagend in ihrem Innern. Sie sank in ihren Knien zusammen, beugte das Haupt und ihre Thränen bedeckten die Hände. Uorio trat der Geängstigten mit Fassung und Freundlichkeit entgegen. Encarnacion hatte ihn schon gestern aufgesucht und diesen Morgen ihn bis in die Nähe des Montaguaflusses begleitet. „Rosita, glaube nicht“, begann Uorio, „daß ich so hart bin als Chico; du kanntest mich einst und ich liebe dich noch wie damals“! Er sagte das aus ungeheuchelter Empfindung, denn ihn hatte die Trennung von Rosita, entstanden aus augenblicklichen Störungen ihres Friedens bitter gereut. Diese Indianer sind Christen in ihrer Furcht vor Gott, in ihrer Hoffnung auf die Mutter des Heilands und die Heiligen; aber die christlichen Sitten gingen nicht in ihre Lebensweise über.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 16. April: *Martha*, oder: *Der Markt zu Richmond*, Oper in 4 Aufzügen (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Sonntag den 17. März: *Steffen Langer aus Glogau* oder: *Der holländische Kamin*, Original-Lustspiel in 4 Akten und einem Vorspiel: *Der Kaiser und der Seiler*, in 1 Akt von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vom 18. April bis 7. Mai bleibt das Theater geschlossen.

Tägliche Fremdenliste.

(Angesommen am 15. April.)

Grüner Wald. Hr. Zinko, Kfm. aus Dillenburg. Hr. Schönful, Fabrikant aus Göppingen. Hr. Beyer, Markscheider a. Diez. Hr. Winter, Procurator aus Limburg. Hr. Friedrich und Hr. Trautmann, Käte aus Frankfurt.

Hof von Holland. Hr. Bischoff, Kfm. aus Camp. Hr. Hartmann, Kfm. aus Köln. Hr. Willemer, Kfm. aus Frankfurt.

Goldne Kette. Fr. Roth aus Sachsen-Meiningen.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr. 10 Min. 2 Uhr.

7 " 45 " 5 " 35 Min.

10 " 35 " 8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

8 Uhr 20 Min. 2 Uhr 45 Min.

9 " 40 " 4 " — "

12 " 40 " 7 " 30 "

9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 15. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1548	1543	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	103
" 5% Metalliq.-Oblig.	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	93½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	93	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R. . .	39½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	77½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb.	58½	58½
" 2½% ditto	—	44	Gr. Hessen. 4½% Obligationen . . .	102½	102½
" fl. 250 Loose b. R.	134½	134½	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	94½	93½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	81½	" fl. 50 Loose	99½	99
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B. . .	103½	102½	" fl. 25 Loose	82½	82½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch. . .	94	93½	Baden. 4½% Obligationen	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842	93½	93½
" 1%	24½	24½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65½	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths. . . .	103½	103
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr. . .	100½	99½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R.	57½	57½	" 3½% ditto	94½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R. . .	98½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen	95½	94½	Schmgb.-Lippe. 25 Thlr. Loose . . .	29	—
" Ludwigsh.-Bexbach	120½	119½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839 . . .	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R. . .	103	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93½	" 3% Obligationen	88½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr. . .	99½	99	" Taunusbahnactien	303	301
" Sardinische Loose	43½	43½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. . . .	118	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . . .	101½	100½	Vereins-Loose à fl. 10	101½	101½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S. . . .	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109	108½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or „ 9. 57-56	Engl. Sever. „ 11. 54	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55-54	Gold al Mco. „ 382-380	Hoehh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.